

# Nächstes Endspiel in Ladbergen

Gütersloh wieder mit Wibbelt – TSG beim Spitzenreiter – TV Verl hofft auf Trendwende

Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). Den Grundstein für eine erfolgreiche Aufholjagd in Richtung Klassenerhalt hat die HSG Gütersloh mit dem hauchdünnen 26:25-Heimsieg über Spradow gelegt. Nun muss der Handball-Verbandsligist den nächsten Schritt machen. Nur mit einem weiteren Erfolg am Sonntag beim Tabellenvorletzten TSV Ladbergen (18 Uhr) darf das Schlusslicht weiter hoffen.

»Wir müssen gewinnen, dann haben die anderen absoluten Druck«, glaubt HSG-Trainer Uwe Walter nicht, dass die Keller-Konkurrenz aus Spradow (gegen den Zweiten aus Möllbergen) sowie Harsewinkel (muss zum Tabellenführer Jöllenbeck) am Wochenende punkten kann. Im Erfolgsfall würden die Gütersloher nach Punkten mit Ladbergen gleichziehen (beide dann 10:34), wollen nach Möglichkeit aber auch den direkten Vergleich für sich entscheiden. Das Hinspiel endete nach 60 ganz schlimmen Minuten von beiden Teams mit einer 16:18-Niederlage. »Wir sollten schnell gut starten, um Ladbergen den Wind aus den Segeln zu nehmen«, sagt Uwe Walter, der von »zwei Gesichtern« beim TSV spricht.

Das schlechtere sah der HSG-Coach mit dem Sportlichen Leiter Matthias Kollenberg am vergangenen Samstag bei der klaren 20:32-Pleite in Altenbeken, als sich Ladbergen nicht ligatäglich präsentierte. »Aber in ihren Heimspielen kämpfen sie extrem«, weiß Walter, der von einer guten Trainingswoche bei der HSG spricht. Zudem steht mit Jonas Wibbelt, der gestern von einem beruflichen USA-Aufenthalt zurückgekehrt ist, eine weitere Alternative für den Rückraum zur Verfügung. Bis auf Fabian Diekmann (Meniskusoperation) und Matthias Kracht (Saison-Aus aufgrund gesundheitlicher Probleme) steht also der komplette Kader zur Verfügung.



Max Kollenberg will mit Verbandsliga-Schlusslicht HSG Gütersloh den nächsten Schritt machen und durch einen Sieg in Ladbergen nach Punkten mit dem TSV gleichziehen. Foto: Wolfgang Wotke

## TSG HARSEWINKEL

Im Hinspiel fügte die TSG dem Spitzenreiter TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck die erste Saison-Niederlage zu, am morgigen Samstag (Anwurf 17.45 Uhr) geht es zum Rück-

spiel in den Bielefelder Norden. »Es müssen viele Faktoren zusammenkommen, um Jöllenbeck ärgern zu können. Bei uns müssten alle am absoluten Limit spielen und beim TuS ein, zwei Leute einen schlechten Tag erwischen«,

stuft der Harsewinkeler Spielertrainer Manuel Mühlbrandt die Aufgabe trotz Bestbesetzung als kaum lösbar ein: »Die Trauben dort hängen mehr als hoch.« Zumal die Jöllenbecker durch das 26:26 am vergangenen Sonntag

## »Gras fressen« im tobenden Abstiegskampf

Kreis Gütersloh (hcr). In der der Frauenhandball-Verbandsliga bricht der Saisonendspurt an. Die spannendste Entscheidung fällt im Abstiegskampf. Mittendrin befinden sich vor ihrer Auswärtspartie bei LIT Tribe Germania die Handballerinnen der HSG Rietberg-Mastholte.

Ein Zähler trennt den heimischen Aufsteiger (15:21) von den Gastgeberinnen (14:22). Seit dem 27:19-Erfolg über Brockhagen stehen die Rietbergerinnen über den Strich. Nun will die HSG den Konkurrenten LIT auf Distanz halten. »Wenn wir da verlieren, ist der schöne Sieg gegen Brockhagen nur noch die Hälfte wert«, weiß Trainer Lutz Strauch, der äußere Einflüsse am liebsten gänzlich ausblenden würde: »Wir sollten uns nur auf die anstehenden 60 Minuten auf der Platte fokussieren.« Personalfragen oder das überzeugende 23:16 aus dem Hinspiel haben für den HSG-Coach keine Relevanz im Abstiegskrimi: »Es kann nur funktionieren, wenn wir an unsere Stärken glauben und die abrufen. Beim Fußball würde man sagen: Wir müssen Gras fressen.«

Bereits heute Abend empfängt die TSG Harsewinkel die Mannschaft von HTSF Senne. Die Bielefelder von Trainer Kim Sörensen haben noch Chancen auf den zweiten Tabellenplatz und verfügen mit Vivien Jungmann über eine der überragenden Akteurinnen in der Verbandsliga. TSG-Übungsleiter Manuel Mühlbrandt hat eine Rotation angeordnet und einige seiner Stammkräfte in die Reserve geschickt. Lina Heveling, Anja Westfeld, Verena Stockmann sowie Celine Richter waren zuletzt nicht mehr dabei.



Lutz Strauch appelliert an die Stärken seiner Mannschaft.

## Meisterparty in Harsewinkel

Harsewinkel (hcr). Im letzten Heimspiel der Saison tritt die A-Jugend der TSG Harsewinkel erstmals als Westfalenmeister an. Anschließend, im Rahmen der Partie gegen HTV Sundwig-Westig, wird der Handball-Oberligist offiziell geehrt.

Ein Vertreter vom Verband (WHV) übernimmt die Gratulation

und Pokalübergabe. Die Harsewinkeler bewerben ihren abschließenden Auftritt vor heimischer Kulisse und hoffen auf entsprechende Zuschauerresonanz von Eltern, Freunden und Fans. »Es wäre schon toll, wenn die Tribüne gut gefüllt wird. Wir wollen die beiden letzten Spiele jetzt nicht abschenken, sondern noch

Siege einfahren«, kündigt Trainer Timo Schäfer an. Seit vergangenen Sonntag ist den TSG-Jungs der Titel nicht mehr zu nehmen. Nachdem alles klar war, traf sich Mannschaft spontan zum Essen. »Ein bisschen wurde schon gefeiert«, verrät Schäfer, der gleichzeitig annimmt: »Ein paar Aufgaben sind noch zu erledigen.«

## TV Verl muss von 19 runter auf 15

Zahl der technischen Fehler minimieren

Verl (dh). Die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl können im Derby am morgigen Samstagabend beim TSV Oerlinghausen (18 Uhr) den wohl entscheidenden Schritt in Richtung Klassenerhalt machen. Bei dann noch vier ausstehenden Meisterschaftspartien könnte der TSV (derzeit 12:30 Punkte) zwar nach Punkten mit den Verlierinnen (18:24) gleichziehen, hätte aber den direkten Vergleich verloren. Der Tabellenletzte aus Coesfeld (8:30 Punkte) und der Vorletzte aus Werrington (9:33) sind bereits abgeschieden.

»Wir wollen unseren Weg fortsetzen und wieder kompakt in der Abwehr sowie im Angriff stehen«, möchte Trainer Falk von Hollen, dass seine Mannschaft an die zuletzt gezeigte Leistung gegen Bergkamen anknüpft. Da setzte es zwar die vier Niederlage in Folge, das hatte aber andere Gründe. »19 technische Fehler waren natürlich eindeutig zu viel«, soll sich diese Zahl auf maximal 15 reduzieren. Probleme bereitet von Hollen die personelle Situation. Lisa-Marie Oevermann fehlt aus beruflichen Gründen, Josi Löbig wird wieder bei der abstiegsbedrohten Landesligamannschaft zum Einsatz kommen und Dana Friedrichs war die ganze Woche über mit einer Erkältung krank geschrieben. Somit werden in Oerlinghausen nur ein oder zwei Wechselspielerinnen auf der Verler Bank Platz nehmen können.

Die positive Kehrseite: Falk von Hollen wird zum Improvisieren gezwungen und lässt beispielsweise Chiara Zanghi auf einer ungewohnten Abwehrposition und Tabea Guntermann auf Rechtsaußen agieren. Auch Tabea Werneke dürfte in Oerlinghausen mehr Spielanteile bekommen. So macht sich Falk von Hollen bereits im Hinblick auf die kommende Saison ein genaueres Bild. »Ich führe viele Telefonate, derzeit ist einiges an Bewegung drin«, befindet sich der Coach im regen Austausch mit potenziellen Neuzugängen. Dabei sichtet von Hollen zweigleisig, also auch für den Kader der zweiten Mannschaft.



Trainer Falk von Hollen spricht seinem Team Mut zu.

## SG noch ohne Zinsen in der Arena

Neuenkirchen (hcr). Die Trauben hängen hoch für die SG Neuenkirchen-Varensell. Am Samstag muss der heimische Handball-Berzirksligist bei den SF Loxten II antreten. Der Aufsteiger aus Versmold kann noch den Durchmarsch in die Landesliga schaffen.

Weil die Oberliga-Reserve mit 24:21 in Rödinghausen gewinnen konnte, hat Loxten noch gute Chancen, einen der beiden ersten Plätze zu ergattern. »Die Karten sind klar verteilt«, schätzt SG-Trainer Matthias Zelle die Kräfteverhältnisse als eindeutig ein: »Wir wollen lange mithalten und nicht bloß die Punkte abliefern.« Daher haben sich die Neuenkirchener ein paar taktische Maßnahmen überlegt, um den starken SF-Rückraum vor Probleme zu stellen. Mit einigen Varianten im Gepäck und breiter Brust nach zuletzt zwei Siegen haben sich Gäste vorgenommen, den Favoriten zu ärgern. Matthias Zelle spricht von einer gewissen Lockerheit in den Einheiten: »Das tut der mentalen Erholung wohl ganz gut. Am Wochenende müssen wir aber auf dem Punkt da sein.« Allerdings ist Versmold kein gutes Pflaster für die SG. »In der Sparkassen-Arena haben wir als Bezirksligist noch nicht gewonnen«, sagt Zelle.

## Erinnerung an eine Abreibung

Ersatzgeschwächter TV Isselhorst hat mit Spenge eine Rechnung offen

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Der TV Isselhorst hat am morgigen Samstag im Heimspiel gegen den TuS Spenge II gleich doppelten Grund zur Motivation: Nach der Pleite in Kinderhaus will der heimische Handball-Landesligist wieder in die Spur kommen. Zweitens verpassten die Gäste den

»Turnern« im Hinspiel eine schmerzhaft 25:34-Abreibung.

Bis dato waren die Isselhorster noch ungeschlagen in der Spielzeit. Allerdings erwischte der TVI damals einen schwarzen Tag. »Wir haben in erster Linie verloren, weil wir nicht die passende Einstellung an den Tag gelegt haben.

Spenge hat den Sieg mehr gewollt als wir«, erinnert sich Dirk Elschner. Das möchte der Trainer nicht noch einmal sehen: »Jetzt gilt es, das im Heimspiel gerade zu biegen.« Die Vorzeichen könnten allerdings besser sein. Nach dem Ausscheiden von Nico Brinkmann und Henrik Zöllner ist auch Waldemar Kristjan, dem anhaltende Knieprobleme zu schaffen machen, zurückgetreten. Mit dem Langzeitverletzten Sebastian Ziemba macht das schon vier Ausfälle. Christof Mailand wird auch nicht helfen können. Der Rechtsaußen wohnt im Ruhrgebiet und hilft nur sporadisch aus.

»Davon dürfen wir uns nicht beeinflussen lassen. Wir haben noch immer genügend Qualität im Kader. In den verbleibenden fünf Partien müssen wir auf die Zähne beißen«, verlangt Dirk Elschner. Gegner Spenge wird wohl versuchen, mit ihrer 3:2:1-Deckung Bälle zu gewinnen und aufs Tempo zu drücken. »Sie haben einige Talente in ihrer guten Besetzung«, weiß Elschner.



Benjamin Zöllner (rechts) ist mit dem TV Isselhorst gegen den TuS Spenge II auf Revanche aus. Foto: Wolfgang Wotke